



Brandenburgische Technische Universität Cottbus

Die Umweltleitlinien der BTU Cottbus

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus verabschiedet Umweltleitlinien als allgemeine Grundlage für ihre umweltbezogenen Aktivitäten. Sie sollen dazu dienen negative Auswirkungen auf die Umwelt kontinuierlich zu vermindern und langfristig einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

POTENTIAL

Umwelt gehört zu den Kernthemen unserer Hochschule. Als eine der wenigen Universitäten mit einer eigenen Fakultät für Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik besitzt die BTU weitreichende Kompetenzen im Bereich des Umweltschutzes, die sie nicht nur an ihre Studenten und externe Partner weitervermittelt, sondern auch aktiv bei der Entwicklung neuer Technologien und Verfahren einsetzt.

VERPFLICHTUNG

Als Ausbildungsstätte für zukünftige Entscheidungsträgerinnen und -träger der Gesellschaft trägt die Universität nicht zuletzt durch ihre Multiplikatorrolle herausragend Verantwortung gegenüber heutigen und zukünftigen Generationen. Als öffentliche Institution des Landes ist sie dem Verfassungsziel Umweltschutz in besonderem Maße verpflichtet.

BEREITSCHAFT

Durch die Unterzeichnung der Copernicus Charta haben wir uns zur nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen der Universität verpflichtet. Auch in den Prozess der Umsetzung der Lokalen Agenda 21 in Cottbus bringt sich die BTU aktiv ein.

Damit hat die Brandenburgische Technische Universität die Kompetenzen, die Verantwortung und den Willen, Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu praktizieren und zu lehren.

Wir sind uns der Wirkungen einer Universität auf die Umwelt bewusst, die sich ergeben durch :

- den praktischen Universitätsbetrieb,
- Forschungsprojekte und -ergebnisse,
- die Multiplikatorrolle im Bereich der Umweltbildung und -ethik.

Damit gehen die Umweltwirkungen einer Universität weit über die des normalen Organisationsbetriebes hinaus.

UMWELTSCHUTZ BEDEUTET EIGENVERANTWORTUNG

Die Leitlinien sollen einen Handlungsrahmen bieten, der durch kontinuierliches Engagement und unter Einbeziehung möglichst breiter Teile der Universitätsangehörigen auf allen Organisationsebenen umgesetzt wird.

GRUNDSÄTZE:

In Wahrnehmung ihrer umweltpolitischen Bedeutung verpflichtet sich die BTU Cottbus in all ihren Organisationsstufen zu folgenden Umweltzielen:

1. Effizienter Umgang mit begrenzten Ressourcen

Im Rahmen ihres Lehr- und Forschungsauftrages und ihres alltäglichen Betriebes strebt die Universität einen sparsamen und bewussten Umgang mit allen verwendeten Ressourcen an. Verbrauchte Stoffe und Abfälle werden umweltverträglich entsorgt.

Verursachte Verbräuche und Emissionen werden in jährlich fortzuschreibenden Bilanzen bereichsbezogen festgehalten, bewertet und auf Optimierungspotentiale hin überprüft. Aus diesen werden Maßnahmen für die weitere Verbesserung der Umweltleistung abgeleitet.

2. Beschaffung

Die Lehrstühle sowie auch andere Beschaffungsstellen verpflichten sich Umweltaspekte bei Investitionen und Beschaffungen mit einzubeziehen. Unter Beachtung der entsprechenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften und den Vorgaben für wirtschaftliches Handeln wird die umweltverträglichste Variante nach Möglichkeit bevorzugt. Zulieferer und Vertragspartner der BTU Cottbus sollen in die Bemühungen um einen besseren Umweltschutz einbezogen werden, wobei ein aktiver Beitrag zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft angestrebt wird.

3. Baumaßnahmen, Gebäudewirtschaft und Flächennutzung

Bei Rekonstruktions- und Baumaßnahmen stehen sowohl der Einsatz umweltverträglicher Materialien, eine optimale Flächennutzung als auch die ressourceneffiziente zukünftige Bewirtschaftung im Vordergrund. Die Bewirtschaftung bestehender Gebäude wird auf sparsameren Umgang mit Ressourcen ausgerichtet. Die Nutzung erneuerbarer Energien wird – soweit wirtschaftlich – gefördert.

4. Arbeitsschutz

Im Bewusstsein, dass Arbeitssicherheit, Unfallschutz und Umweltschutz in weiten Teilen Hand in Hand gehen, werden Maßnahmen ergriffen, um durch Unfall und unsachgemäßen Umgang bedingte Emissionen von Stoffen und Verschwendung von Energie zu vermeiden.

5. Rechtliche Aspekte

Die Verantwortlichen der Hochschule sind bestrebt, über den gesetzlichen Rahmen hinaus umweltbezogene Ziele festzulegen und zu erfüllen.

6. Wissenserarbeitung und Wissensaustausch auf universitärer Ebene

Die Universität begreift die Erarbeitung von Grundlagenwissen zum Umweltschutz sowie den Wissenstransfer als ihre Aufgabe. Dabei findet ein universitätsinterner Informationsaustausch statt, in den alle Hochschulgruppen eingebunden werden. Dieser umfasst Fort- und Weiterbildungsangebote sowie die Einbeziehung von Studienarbeiten und -projekten.

7. Externe Zusammenarbeit

Die BTU sucht über die universitäre Ebene hinaus die lokale, regionale und internationale Zusammenarbeit mit Institutionen der Politik, Medien und Wirtschaft. Dabei soll einerseits die Region gestärkt werden, andererseits können Ideen von außen einen Beitrag zu künftiger Forschung und Diskussion leisten. Die BTU engagiert sich aktiv im Prozess der Lokalen Agenda der Stadt und sieht die EU-Osterweiterung als Chance, nachhaltige Entwicklungsprozesse unterstützend zu begleiten.

8. Kontinuierliche Verbesserung

Die nachhaltige Entwicklung der Universität ist ein kontinuierlicher Prozess. Dieser Prozess wird zunächst realisiert durch die Formulierung konkreter Umweltziele für die Bereiche Beschaffung, Baubestand und Gebäudenutzung, Arbeitsschutz und Rechtsaspekte. Im Weiteren werden zu deren Erreichen Maßnahmen festgelegt und umgesetzt. In regelmäßigen Abständen ist die Wirkung der Universität auf die Umwelt neu zu ermitteln und die Umsetzung der Maßnahmen auf Erfolg hin zu überprüfen. Basierend darauf gilt es, neue Umweltziele zu benennen. Somit beginnt ein neuer Zyklus des Verbesserungsprozesses.

9. Organisationsstruktur

Zur Organisation des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses schafft die Universität entsprechende Abläufe, die ressortübergreifend Verwaltung sowie Forschung und Lehre vernetzen. Umweltschutz wird so zur Gemeinschaftsaufgabe. Diese Abläufe bauen auf geeigneten, bereits bestehenden Strukturen der BTU auf.

10. Umweltbericht

Die Ergebnisse und Fortschritte der umweltrelevanten Bemühungen der Universität werden in einem zweijährigen Bericht der Öffentlichkeit vorgestellt. Dieser umfasst zum einen Verbrauchszahlen, Reduktionsmaßnahmen und die Bewertung deren Erfolges. Des Weiteren wird aufgezeigt, welche Umweltbildungsmaßnahmen unternommen wurden und in welchen Bereichen der Forschung Umweltschutz von Bedeutung ist.